

Die Entwicklung von Kindern ist ein Weg der vielen kleinen Schritte und so ist es auch mit der Suchtvorbeugung.

Die genannten Aspekte sollen Sie in Ihrer Verantwortung als Eltern unterstützen. Sicher werden im alltäglichen Zusammenleben nicht alle Vorstellungen immer gleichermaßen verwirklicht werden können.

Die perfekte Mutter und den perfekten Vater gibt es nicht, wohl aber Eltern, die innehalten und ihr Erziehungsverhalten überdenken, die sowohl ihre Stärken sehen als auch Unsicherheiten zulassen können. Erziehung erfordert viel Kompetenz und Energie und bringt Eltern gelegentlich an ihre Grenzen.

Weitere Informationen und Unterstützung erhalten Sie bei den umseitig aufgeführten Institutionen und Adressen.



SUCHT PRÄVENTION & GESUNDHEITS FÖRDERUNG
Unterfranken

Arbeitsgemeinschaft der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen an den Landratsämtern – Gesundheitsverwaltungen – und der staatlich geförderten Suchtpräventionsfachkräfte im Regierungsbezirk Unterfranken

Broschüren und Informationen zum Thema Suchtvorbeugung erhalten Sie bei

den unterfränkischen Landratsämtern – Gesundheitsverwaltungen:

Aschaffenburg

Telefon 06021/394-186, Fax 06021/394990
E-Mail Sozialpsychiatrischer-Dienst@lra-ab.bayern.de

Miltenberg

Telefon 09371/501-551, Fax 09371/501-524
E-Mail gesundheitsfoerderung@lra-mil.de

Würzburg

Telefon 0931/3574-5, Fax 0931/3574-600
E-Mail m.heyn@lra-wue.bayern.de

Kitzingen

Telefon 09321/928-3340, Fax 09321/928-3399
E-Mail suchtpraevention@kitzingen.de

Main-Spessart

E-Mail gesundheitsamt@lramsp.de
Dienststelle Karlstadt
Telefon 09353/9097-0, Fax 09353/9097-11
Dienststelle Marktheidenfeld
Telefon 09391/918260, Fax 09391/918261
Dienststelle Lohr
Telefon 09352/800-470, Fax 09352/800-4717

Schweinfurt

Telefon 09721/55-745, Fax 09721/55-737
E-Mail gesundheitsamt@lrasw.de

Bad Kissingen

Telefon 0971/7165-0, Fax 0971/7165-33
E-Mail gesundheitsamt@landkreis-badkissingen.de

Rhön-Grabfeld

Telefon 09771/94-560, Fax 09771/94 81560
E-Mail gesundheitsamt@rhoen-grabfeld.de

Haßberge

Telefon 09521/27-400, Fax 09521/27-406
E-Mail gesundheitsamt@landratsamt-hassberge.de

der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung – BZgA –

Kinder stark machen - zu stark für Drogen!
Drei Elternbroschüren, Bestellnummer: 33710000

- Gut hinsehen und zuhören! - Tipps für Eltern zum Thema „Mediennutzung in der Familie“, Bestellnummer: 20281000

Bestelladresse: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, Internet: www.bzga.de, E-Mail: order@bzga.de

den staatlich geförderten Suchtpräventionsfachstellen:

Landratsamt Miltenberg, Kinder, Jugend und Familie

Telefon 09371/501-112, Fax 09371/8003-420
E-Mail suchtpraevention@lra-mil.de

Diakonisches Werk Würzburg

Telefon 0931/2505713, Fax 0931/2505757
E-Mail suchtpraevention.jugendhilfe@diakonie-wuerzburg.de

Stadt Schweinfurt, Jugendamt

Telefon 09721/201175, Fax 09721/201176
E-Mail helmuth.backhaus@schweinfurt.de

Landratsamt Hassberge, Jugendamt

Telefon 09521/958846, Fax 09521/27 170
E-Mail jugendamt@landratsamt-hassberge.de

Herausgeber: Suchtprävention und Gesundheitsförderung Unterfranken

Arbeitsgemeinschaft der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen an den Landratsämtern – Gesundheitsverwaltungen – und der staatlich geförderten Suchtpräventionsfachkräfte im Regierungsbezirk Unterfranken

Anschrift:

Regierung von Unterfranken
Sachgebiet 53 Gesundheit und Pharmaziewesen
Peterplatz 9, 97070 Würzburg
Tel.: 0931/380-1097, Fax.: 0931/380-2097
E-Mail: angela.daeschler-glenz@reg-ufr.bayern.de

An die Eltern der Kindergartenkinder

Informationen zur Suchtvorbeugung Kinder von 3 - 6 Jahren

Liebe Eltern,

die Entwicklung Ihres Kindes zu einem unabhängigen Leben ohne Sucht und Drogen liegt uns am Herzen.

Unsere Kinder werden heute sehr früh mit Konsumgütern und Suchtmitteln konfrontiert. Doch wenn sich die Konsumgewohnheiten häufen und immer mehr zum Ersatz für wirkliche Gefühle werden, können sie schon in der Kindheit Wegbereiter in ein später abhängiges Leben sein.

Dennoch haben Eltern sehr früh die Möglichkeit, vorzubeugen und sie können viel dafür tun, dass Kinder stark werden – zu stark für Abhängigkeiten. Dieser Brief gibt Ihnen einige Anhaltspunkte, wie Sie Ihr Kind darin unterstützen können, dass es die für ein unabhängiges Leben erforderlichen Fähigkeiten erwerben kann.

Ihre



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



SUCHT PRÄVENTION & GESUNDHEITS FÖRDERUNG
Unterfranken



Kinder, die seelisch ausgeglichen und selbstbewusst sind und über ein stabiles und belastbares Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen verfügen, haben einen besseren Schutz, später nicht süchtig zu werden und bessere Chancen, ein unabhängiges Leben zu führen.

**KINDER brauchen ...
Liebe und Geborgenheit**

Kinder müssen sich der Liebe und Zuwendung der ihnen nahe stehenden Erwachsenen sicher sein. Eltern sollten ihre Liebe zeigen und ihre Kinder spüren lassen. Kinder brauchen dieses Grundvertrauen, um daraus Selbstvertrauen entwickeln zu können.

**KINDER brauchen ...
Anerkennung und Bestätigung**

Insbesondere für Kinder hat Anerkennung nicht immer etwas mit Leistung zu tun. Sie brauchen Bestätigung auch für Träumereien und Träume – und Zuwendung nicht nur dann, wenn sie zuvor etwas „geleistet“ haben.“ Die Erfahrung, von anderen Menschen geachtet und in ihren Gefühlen und Bedürfnissen ernst genommen zu werden, ist entscheidend dafür, dass Kinder lernen, sich selbst zu akzeptieren.

**KINDER brauchen ...
Erlebnisse und Abenteuer**

Kinder suchen Abenteuer, wollen etwas erleben, sich dabei erproben und spüren. Sie brauchen Zeit und Raum für Spiel und Spannung und jemanden, der dieses mit ihnen teilt.

**KINDER brauchen ...
Freiraum**

um ihre Kräfte messen und ihre eigene Persönlichkeit erleben zu können. So entwickeln sie ihre Fähigkeiten und lernen dabei, auf sich selbst zu vertrauen.



**KINDER brauchen ...
Eigenverantwortung**

Eltern sollten ihre Kinder altersgemäß loslassen; das bedeutet, Kindern von Anfang an Aufgaben und Verantwortung zu übertragen, die ihrem Alter und ihren Fähigkeiten entsprechen.

**KINDER brauchen ...
Grenzen**

Grenzen sollen Kindern Halt geben und für sie nachvollziehbar und sinnvoll sein. „Grenzen setzen“ erfordert konsequentes Verhalten und kann durchaus zu Konflikten mit dem Kind führen.

**KINDER brauchen ...
glaubwürdige Vorbilder**

Was Eltern und Erwachsene Kindern vorleben, hinterlässt einen nachhaltigeren Eindruck, als das, was sie ihren Kindern sagen. Ausschlaggebend hierbei ist der eigene Umgang mit Genussmitteln und Konsumgütern.

**KINDER brauchen ...
Konflikte**

Lösungen für Konflikte sollen stets von Eltern und Erwachsenen gemeinsam mit den Kindern gesucht werden. Kinder lernen dabei, sich mit Konflikten auseinanderzusetzen und eventuell Kompromisse einzugehen. Dadurch lernen sie, auch Enttäuschungen besser zu verarbeiten.



Eine gute Beziehung ist mehr wert als die beste Erziehung